

# Rauchgewohnheiten in zwei Zürcher Landgemeinden

G.Schüler, F.H.Schwarzenbach und M.Schär

Biostatistisches Zentrum und Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich

## Einleitung

Im Vergleich zum gesundheitlichen Ausmass des Tabakkonsums liegen für die Schweiz nur wenige Arbeiten vor, die eine Erfassung der Rauchgewohnheiten der Gesamtbevölkerung anzielen. Im Rahmen der Präventivstudie zur Prophylaxe der Koronarkrankheiten in Affoltern a.A. und Richterswil haben 1754 Männer und 1628 Frauen im Alter von 20-64 Jahren - rund 50% der entsprechenden Ortsbevölkerung - über ihre Rauchgewohnheiten Auskunft erteilt. Die Antwortquote betrug rund 70%. Die Antworten geben einen Hinweis auf Situation und Trend des Tabakkonsums im dichtbesiedelten nichtstädtischen Schweizer Mittelland.

## Ausmass des Rauchens

Rund 50% der M ä n n e r bezeichnen sich als Raucher; der Zigarettenkonsum in den jüngeren Altersklassen ist weiterverbreitet und stärker; rund 1/4 raucht mindestens ein Päckchen pro Tag. Rund 1/3 aller Raucher raucht lediglich andre Tabaksorten; in den älteren Altersklassen - es handelt sich um Landgemeinden - noch viel Stumpen; bei den jungen Männern wird die Pfeife Mode. Während Pfeife und Stumpen mit zunehmendem Zigarettenkonsum weniger geraucht werden, steigt der Anteil der zugleich Zigarren oder Zigarillos Rauchenden mit dem Grad des Zigarettenkonsums.

Für die Korrelation mit andern Variablen wurden Schweregrade des Rauchens definiert; dabei gilt als Schwerrauschen über ein Päckchen Zigaretten pro Tag, oder mindestens 40 Pfeifen, 50 Zigarren oder 50 Stumpen pro Woche. Rund 86% der männlichen Schwerrauscher rauchen Zigaretten, 30% sind jedoch Schwerrauscher aufgrund von übermässigem Zigarren-, Stumpen- oder Pfeifenkonsum.

Bei den F r a u e n hat in den letzten Jahren das Rauchen zugenommen und ist im Begriffe sich dem Rauchverhalten der Männer anzugleichen. In der Altersstufe 20-34 rauchen beinahe ebensoviel Frauen wie Männer Zigaretten, wenn auch nicht im selben Ausmass. Auffällig ist ein exzessiver Zigarillokonsum bei manchen jungen Frauen. Raucherinnen in diesem Alter sind vorwiegend ledig, Männer eher verheiratet.

## Alter bei Beginn des Zigarettenrauchens

Für die Prävention ist es wichtig zu wissen, in welchem Alter das Rauchen aufgenommen wird. Der Rauchbeginn hat sich in den letzten Jahrzehnten zusehends vorverlagert: Bei den 50-64-jährigen Männern liegt der Median des Rauchbeginns bei 19.5 Jahren, bei den 20-34-jährigen bereits bei 17.2 Jahren.

Früher begann das Zigarettenrauchen vorwiegend in der Rekrutenschule, heute nach vereinzelt Frühfängen in grösserem Ausmass bereits im 15. - 16. Altersjahr, dem Alter des Schulabschlusses. Auch hier wird deutlich, dass sich die Frauen den Männern angleichen; bei den 20-34-jährigen Frauen entspricht die Verteilung des Rauchbeginns bereits derjenigen der gleichaltrigen Männer, allerdings noch mit einem 1/2 jährigen Verzug.

Schwerrauscher haben durchwegs früher zu rauchen begonnen.

## Versuche zur Rauchentwöhnung

Unsre Daten zeigen die Zigarette im Vordringen und andererseits das Unbehagen der Raucher. Rund 40 bis 50%

der zur Zeit der Befragung Rauchenden haben Versuche zur Aenderung des Rauchverhaltens unternommen, oft jedoch nur im Sinne einer Bemühung, das Rauchen einzuschränken. Selbst Schwerrauscher geben beibehaltene Aenderungsversuche an! Medikamentöse Unterstützung und Suggestion blieben ohne bleibenden Erfolg. Von den 14 Frauen, die wegen Schwangerschaft das Rauchen aufgeben haben ist nur eine dabei geblieben. Die einzige vorwiegend beibehaltene Aenderung war die Umstellung auf Pfeife.

Ueber die Hälfte der jemals Zigarettenraucher hat versucht, das Rauchen aufzugeben, rund 30% mit Erfolg, wobei allerdings nicht gefragt wurde, wie lange die Rauchabstinenz gedauert hatte.

## Resultate der Nachbefragung

Die Studie Affoltern-Richterswil war als Pilotpräventivstudie angelegt; es interessiert daher besonders, ob in der Interventionsgemeinde Affoltern gegenüber der Kontrollgemeinde Richterswil ein Erfolg der Gesundheitserziehung nachzuweisen war. Anhand der Antworten der rund 1200 Zweimalbefragten war festzustellen:

Die Gesamtzahl der Raucher hat in Affoltern ("A") leicht abgenommen, in Richterswil ("R") nicht. In "A" nahm die Anzahl der Schwerrauscher ausser bei den 20-34 jährigen Männern ab; in "R" bei beiden Geschlechtern zu. Männer von 20-34 haben in "A" signifikant weniger mit Rauchen neu- oder wiederbegonnen als in "R". In "A" haben weniger "Leicht-Mittelschwer-Raucher" ihren Tabakkonsum verstärkt als in "R" (Unterschied signifikant bei beiden Geschlechtern im Alter von 35-64).

Wenn die Antworten der Zweimalbefragten als Anhaltspunkt genommen werden dürfen, so scheint es in der Interventionsgemeinde gelungen zu sein, einer weiteren Ausbreitung des Tabakkonsums entgegenzuwirken; eine häufigere Einstellung des Rauchens in "A" ist nicht nachweisbar.

## Résumé

Tabagisme dans deux communautés zurichoises

Dans le cadre d'une étude préventive il fut démontré que le tabagisme est plus répandu parmi les jeunes fumeurs (20-34 ans), mâles ou femelles; ceux-ci ainsi que le gros fumeurs s'adonnèrent plus tôt à la consommation du tabac. Dans la communauté d'intervention, le programme éducateur enraya la propagation du tabagisme.

## Summary

Smoking Habits in 2 Communities in the Canton of Zurich

In the course of a community intervention study smoking prevalence was shown to increase and age of onset to decrease successively with decreasing age in both sexes; about half of the smokers tried at some time to stop. The educational programme had some effect in preventing extension of the habit.

## Adresse der Autoren

Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, Gloriastrasse 32B, CH-8006 Zürich.